

**Zum Artikel „Notes on the Vocabulary of Minor Tragic Poets“  
v. Dana Ferrin Sutton  
(Glotta 55, 1977, 208–212)**

Von HANS GÄRTNER, Regensburg

**S. 209**

2. *aiόλη* heißt nicht „swiftness“; der Beleg ist in LSJ bereits berücksichtigt (unter *aiόλος*).
4. *ἀναρσία* heißt nicht „hatred“; vgl. unter *ἀνάρσιος* I.
8. ist *Ἡρακλεῖδον* bzw. *Ἑδριπίδον* zu lesen.
9. Das vermißte Wort *δστογενής* findet sich samt Beleg unter *δστεογενής*.
10. ist *πενθητήριος* gemeint; der Beleg ist richtigen Ortes in LSJ berücksichtigt.
13. fehlt die Angabe des Fundortes. (Python, 91 F 1,2).

**S. 210**

14. überflüssig. Bedeutung und Beleg sind in LSJ vermerkt.
- II. 1. In LSJ ist richtig als Dativform *βακχάρι* für Semonides und Hipponax angegeben; metrisch wäre dort auch nichts anderes möglich.
2. Mras intendierte nicht das Futur *πικρανῶ*, sondern den 'coniunctivus voluntativus' *πικράνω*. Damit ist der größere Teil der anschließenden Bemerkungen hinfällig. Übrigens würde ich 'metri causa' vorziehen.
  3. Der vermißte Aorist gehört zu *στενάζω*, wo er mit reichen Belegen bei LSJ angeführt wird.

**S. 211**

3. lies: Ezechiel, Exagoge 233.
  4. *διφνής* bedeutet keinesfalls „rendered in twain“, sondern, von den Pupillen des Kampfhahns ausgesagt, „zweifach“, „doppelt“ (= „beide Augen“).
  6. lies *ἐγύμνον*. Die Bedeutung „embracing“ für *προσαμπέχω* wäre ein Rückschritt gegenüber LSJ („veil besides“).
  7. Das unter *πρόσφημι* Vermißte findet sich ordnungsgemäß in LSJ unter *προσεῖπον*.
  8. lies „The phrase *τετράς* (*ἐπὶ δεκάδι*) . . .“.
- IV. 2. lies *ἀμβλύζω*.  
lies: Gifford's.

**S. 212**

4. ist ohne Pointe.
5. *μετοικίζω* ist an der angezogenen Stelle eindeutig transitiv gebraucht. Das Zitat stammt freilich aus Melanthios, 131 F 1.